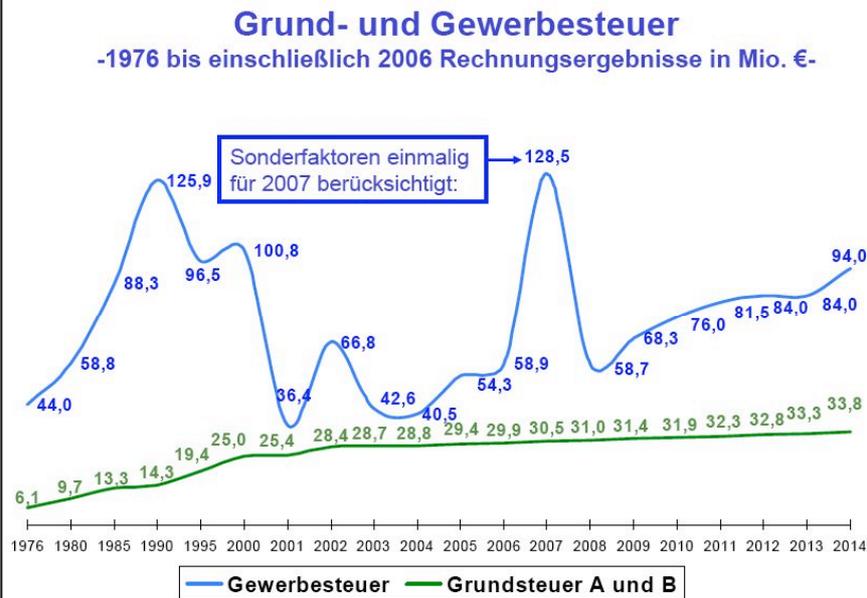


Leverkusen

**Stadt hat keinerlei finanziellen Spielraum**

Haushaltsjahr 2008: Defizit von 45,8 Millionen Euro  
 2009: Defizit von 87,9 Millionen Euro  
 2010: Defizit von 35,6 Millionen Euro  
 2011: Defizit von 41,2 Millionen Euro



Bayer-Konzern	2003	2004	2005	2006	2007
In Mio €					
Umsatzerlöse	28.567	23.278	24.701	28.956	32.385
Auslandsgeschäft	85,8%	86,9%	84,4%	84,4%	85,1%
EBIT <sup>1</sup>	-1.119	1.875	2.514	2.762	3.154
Ergebnis vor Ertragsteuern	-1.994	1.222	1.912	1.980	2.234
Ergebnis nach Steuern	-1.349	682	1.595	1.695	4.716

Bayer Konzernergebnis vor und nach Steuern							
(in Mio. Euro)							
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2002-2007
Ergebnis vor Ertragsteuern	956	-1.994	1.222	1.912	1.980	2.234	<b>6.310</b>
Ergebnis nach Steuern	1063	-1.349	682	1.595	1.695	4.716	<b>8.402</b>
Steuern	-107	-645	540	317	285	-2.482	<b>-2.092</b>

Quelle: Geschäftsberichte 2006 und 2007



Agfaphoto GmbH (ex AGFA/Bayer)

DyStar (ex Bayer)

Carcoustics (ex Illbruck)

NoVaSep (ex Dynamit Nobel)

TMD Friction (ex Textar)

ATU



**Kölner Stadt-Anzeiger**  
WWW.KSTA.DE

**Stadt verzichtet auf 100 Millionen Euro**  
VON THOMAS KÄDING, 15.11.06, 09:56H

**Betriebsrat von Textar ist gegen Steuergeschenk**  
Dieter Klesper kritisiert den Beschluss, seinem Unternehmen 100 Millionen Euro zu erlassen: Es helfe dem Standort nicht.

**Aufsicht soll Verzicht prüfen**  
Kritik am 100-Millionen-Euro-Erlass

Wegen der Steuerbefreiung für TMD Friction hat ein Bürger jetzt den Regierungspräsidenten eingeschaltet.

VON THOMAS KÄDING UND RAINER SCHMIDT

...pelle dessen, was sie 2006 an Gewerbesteuer insgesamt einstreichen wird. Hintergrund ist der Buchgewinn von 455 Millionen Euro, der bei der Finanztransaktion unter dem Dach von TMD Friction entstanden ist. Der bisherige Eigentümer der Firma, der Finanzinvestor Montagu, hat seine Anteile an Zwischenfinan-

**Globale Finanzwirtschaft**  
mit lokalen Konsequenzen

**Kölner Stadt-Anzeiger**  
WWW.KSTA.DE

**Letztes Mal waren es 14,5 Millionen**  
VON THOMAS KÄDING, 21.01.08, 17:34H

**RP ONLINE**  
Leverkusen

**Sparkasse: 7,4 Mio an WestLB**  
VON LUDMILLA HAUSER

**Finanzkapitalismus**  
**Raubtierkapitalismus**  
**Superkapitalismus**  
**Kapitalismus brutal**

....

**Soviel Markt wie möglich, soviel Staat wie nötig**

	Plan	Markt
Privates Eigentum an Produktionsmitteln	Staatskapitalismus	Kapitalistische Marktwirtschaft
Staatliches Eigentum an Produktionsmitteln	Sozialistische Planwirtschaft	Sozialistische Marktwirtschaft



 Sparkasse Holstein

Termingeld für Firmenkunden -  
Lassen Sie Ihr Geld arbeiten und profitieren Sie von 4,60 % p.a.

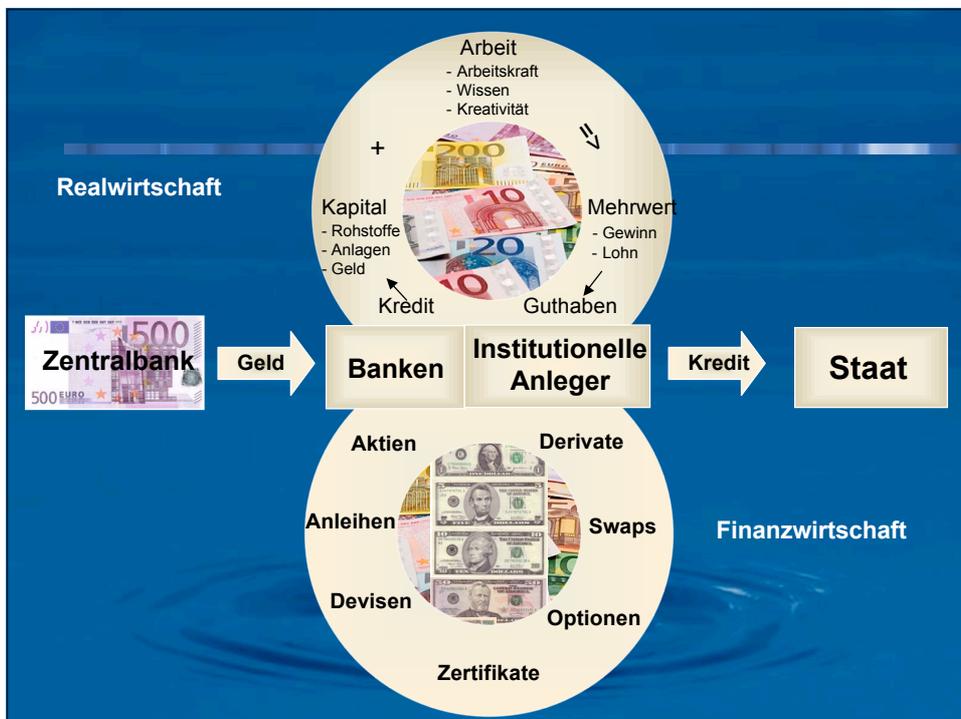
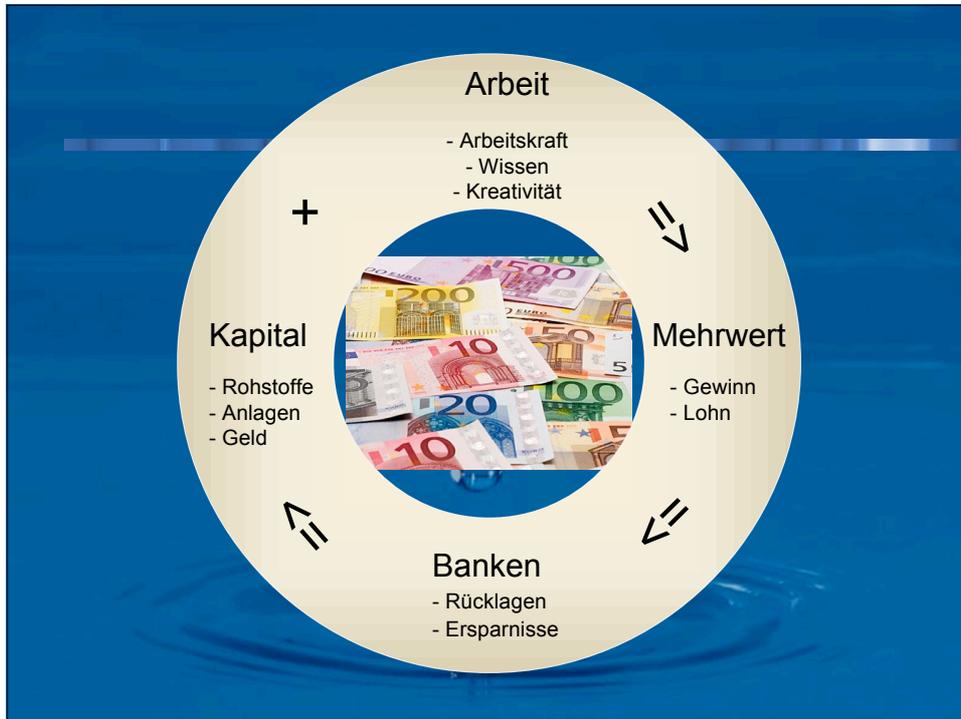
 **Dresdner Bank**  
Die Beraterbank

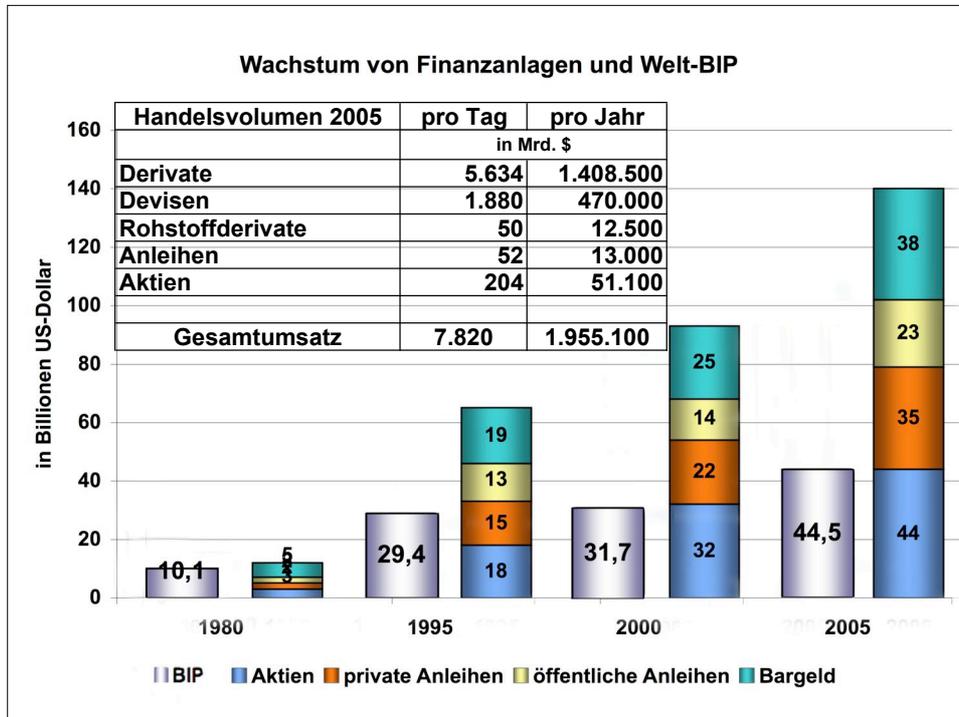
Geldanlage bequem: Das Geld arbeitet, nicht der Anleger.

Onlineinvestments.de

**22% Rendite**

Lassen sie Ihr Geld für sich arbeiten





Aktie - Unternehmensbeteiligung oder Spekulationsobjekt?

	Umschlaghäufigkeit	Haltedauer (Monate)
Dt. Postbank	1,1	10,9
Bayer	1,19	10
Metro	1,31	9,1
Fresenius Medical	1,33	9
Linde	1,7	7
Deutsche Telekom	1,83	6,6
MAN	2,39	5
Münchener Rück	2,44	4,9
Infineon	2,65	4,5
TUI AG	3,71	3,2
Volkswagen	5,24	2,3
<b>DAX-30</b>	<b>1,8</b>	<b>6,6</b>
<b>NASDAQ</b>	<b>2,7</b>	<b>4,5</b>

	A	B	C	AG	Σ
Euro	1.000	1.000	1.000		3.000
Aktien				5 (100)	

Euro	500	1.000	1.000	500	3.000
Aktien	5 (100)				

Euro	1.250	250	1.000	500	3.000
Aktien		5 (150)			

Euro	1.250	500	750	500	3.000
Aktien			5 (50)		



**Stöhrer Stadt-Anzeiger**  
WWW.STA.DE

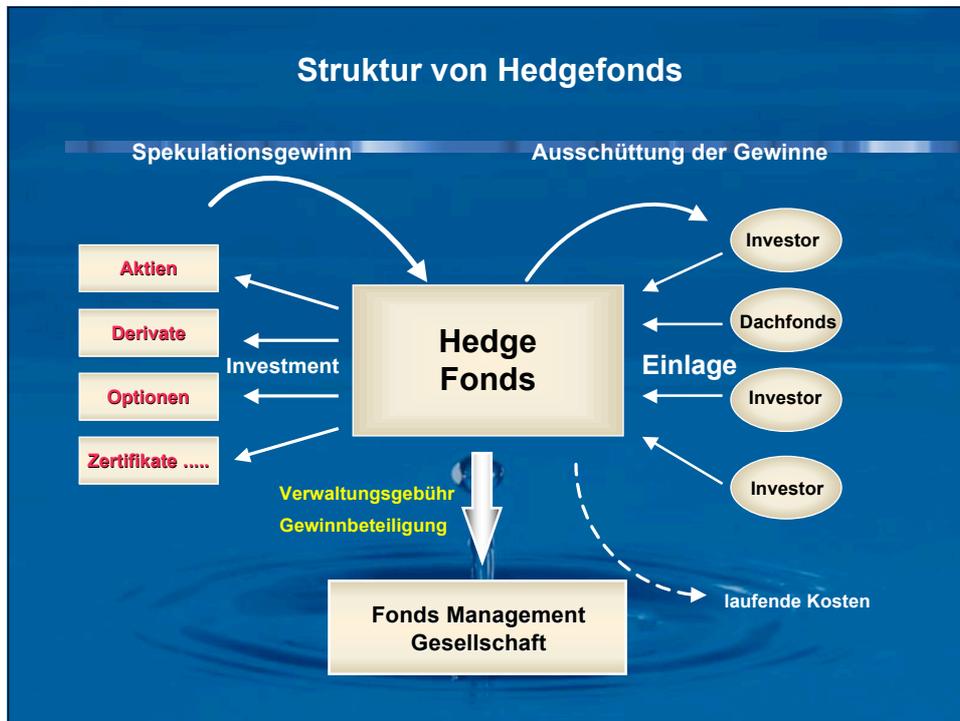
### Klagen gegen die Deutsche Bank

VON HOLGER PAUL, 04.02.08, 20:05h

**Frankfurt** - Die Zinsstrukturkurve wird so manchem Kämmerer oder Finanzvorstand wohl noch längere Zeit schlaflose Nächte bescheren. **Rund 200 Kommunen oder kommunale Betriebe und etwa 500 meist mittelständische Firmen** haben sich vor drei Jahren auf ein Geschäft mit der Deutschen Bank eingelassen (sogenannte **„Spread Ladder Swaps“**), bei dem es im Kern um die Entwicklung der Marktzinsen für zweijährige und zehnjährige Anleihen geht. Und dieses Geschäft kostet die Kunden der Bank nun allesamt hohe Beträge, weil die Zinsen sich zu ihren Ungunsten entwickelt haben. Zum Teil geht es dabei um Millionenverluste.

**Mangelnde Aufklärung**  
Weit mehr als ein Dutzend Kommunen und Firmen prozessieren derzeit gegen die Deutsche Bank. Nach Ansicht einiger Anwälte hat das Geldhaus bei all diesen Geschäften allerdings gravierende Fehler gemacht. Man habe die Kunden nicht richtig über die Risiken aufgeklärt, heißt es. „Die Bank hat das Geschäft unter dem Stichwort Zinsoptimierung verkauft“, sagt der Rechtsanwalt Jochen Weck von der Münchner Kanzlei Rössner. **„Keiner, mit dem wir gesprochen haben, war sich zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses jedoch darüber im Klaren, dass es sich eigentlich um eine Zinswette gehandelt hat.“**





### Kredithebel (**leverage**) treiben die Eigenkapitalrendite

Kauf für 100 Euro, Verkauf nach einem Jahr für 120 Euro

	Fall 1	Fall 2	Fall 3
<b>Eigenkapital</b>	100 €	20 €	10 €
<b>Kredit (zu 10% Zinsen)</b>	0	80 €	90 €
Eingesetztes Kapital	100 €	100 €	100 €
Zinsen	0	8 €	9 €
Gewinn vor Zinsen	20 €	20 €	20 €
Gewinn nach Zinsen	20 €	12 €	11 €
<b>Eigenkapitalrendite</b>	<b>20%</b>	<b>60%</b>	<b>110%</b>

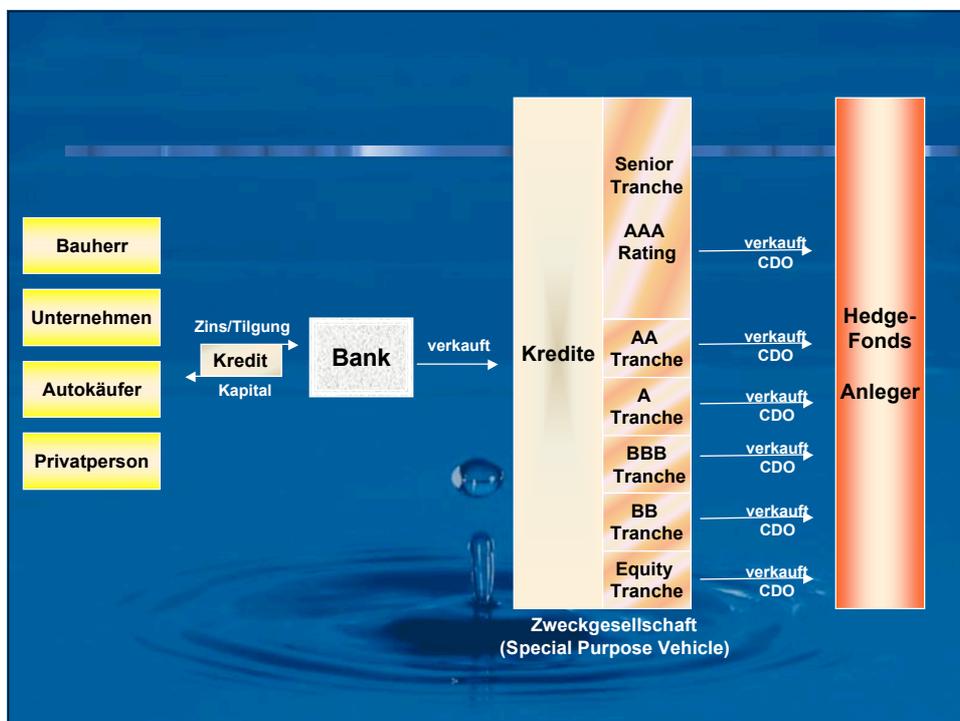
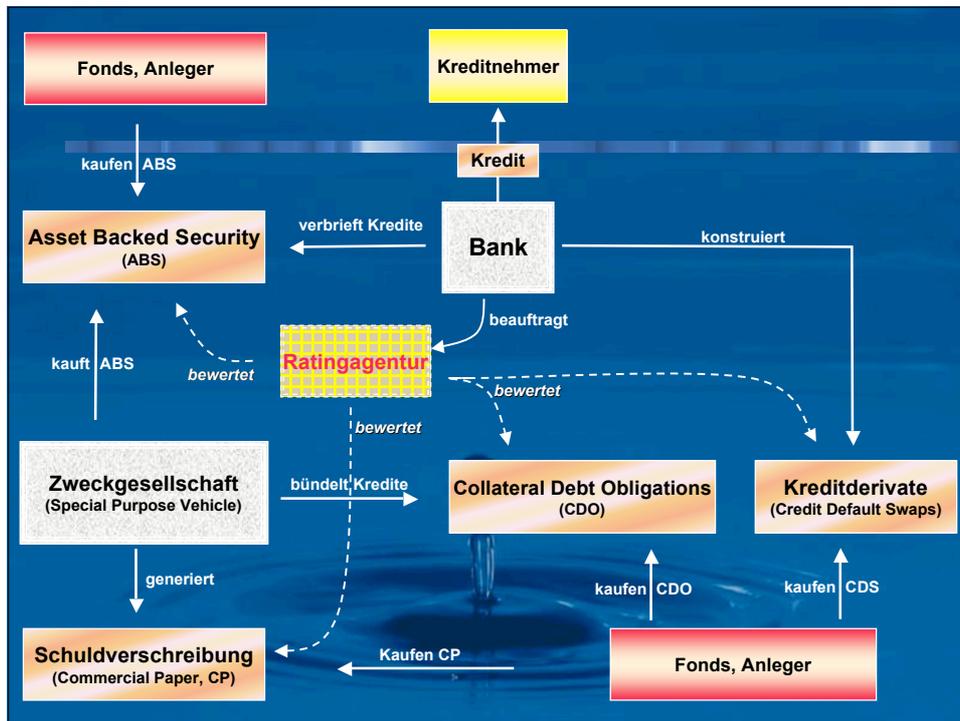
**Kredithebel (leverage) treiben die Eigenkapitalrendite**

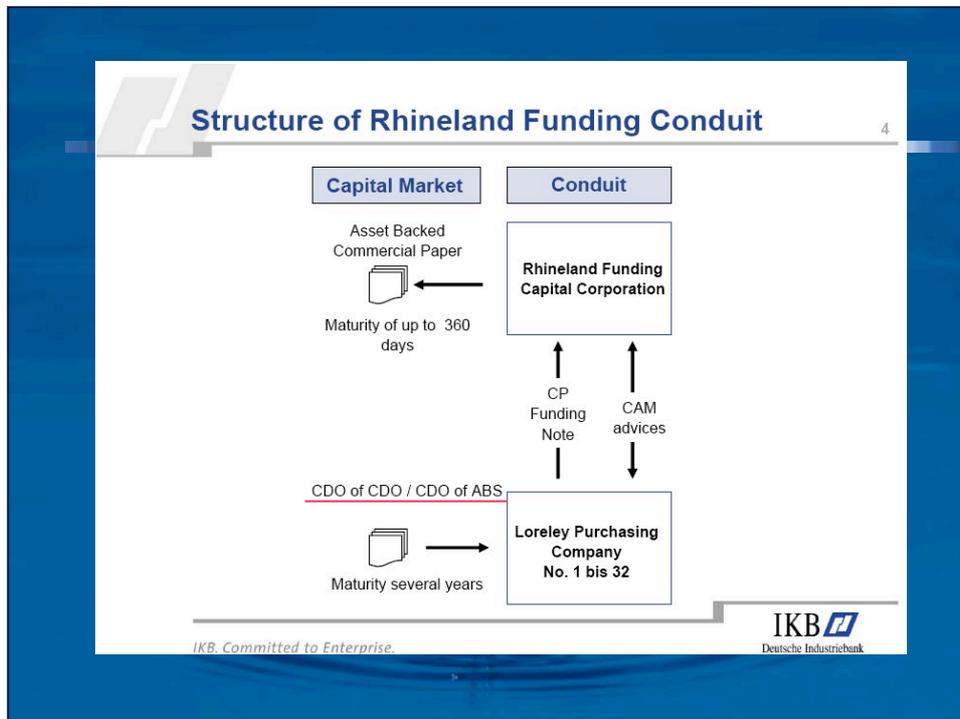
Kauf für 100 Euro, Verkauf nach einem Jahr für 80 Euro

	Fall 1	Fall 2	Fall 3
<b>Eigenkapital</b>	100 €	20 €	10 €
<b>Kredit (zu 10% Zinsen)</b>	0	80 €	90 €
Eingesetztes Kapital	100 €	100 €	100 €
Zinsen	0	8 €	9 €
Verlust vor Zinsen	-20 €	-20 €	-20 €
Verlust nach Zinsen	-20 €	-28 €	-29 €
<b>Eigenkapitalrendite</b>	<b>-20%</b>	<b>-140%</b>	<b>-290%</b>

**MASTERS OF THE UNIVERSE**

Rank	Name	Firm Name	2007 \$ Earnings
1	John Paulson	Paulson & Co.	3.7 billion
2	George Soros	Soros Fund Management	2.9 billion
3	James Simons	Renaissance Technologies Corp.	2.8 billion
4	Philip Falcone	Harbinger Capital Partners	1.7 billion
5	Kenneth Griffin	Citadel Investment Group	1.5 billion
6	Steven Cohen	SAC Capital Advisors	900 million
7	Timothy Barakett	Atticus Capital	750 million
8	Stephen Mandel Jr.	Lone Pine Capital	710 million
9	John Griffin	Blue Ridge Capital	625 million
10	O. Andreas Halvorsen	Viking Global Investors	520 million
11	John Arnold	Centaurus Energy	480 million
...			
37	Paul Touradji	Touradji Capital Management	265 million
38	Bill Hwang	Tiger Asia Management	250 million
39	Richard Perry	Perry Capital	250 million
40	Nathaniel Rothschild	Atticus Capital	250 million

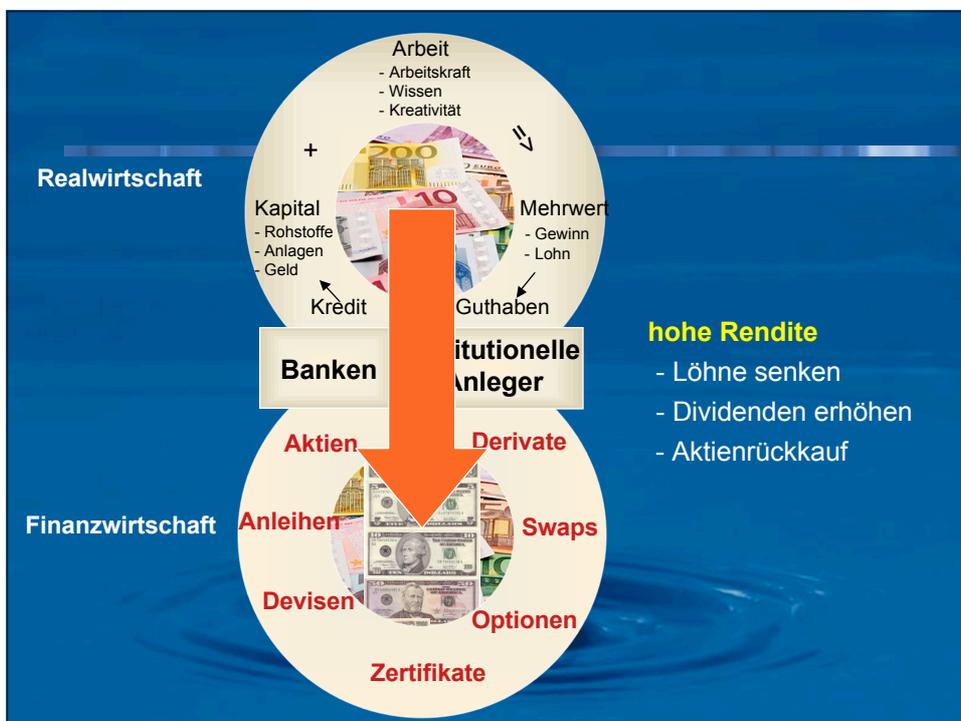


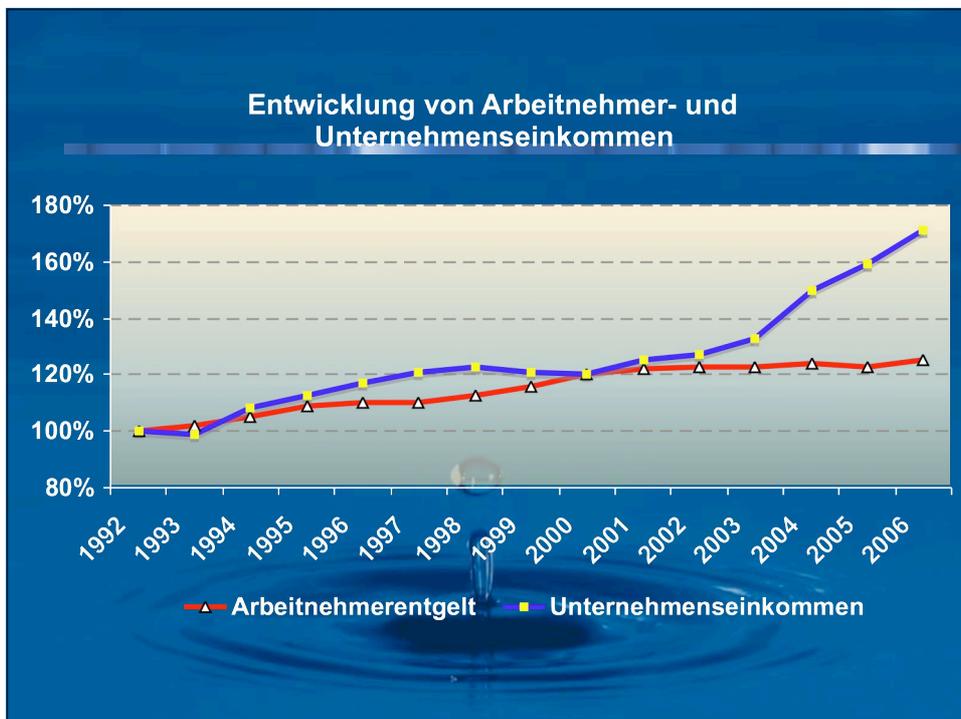


#### IKB Geschäftsbericht 2006

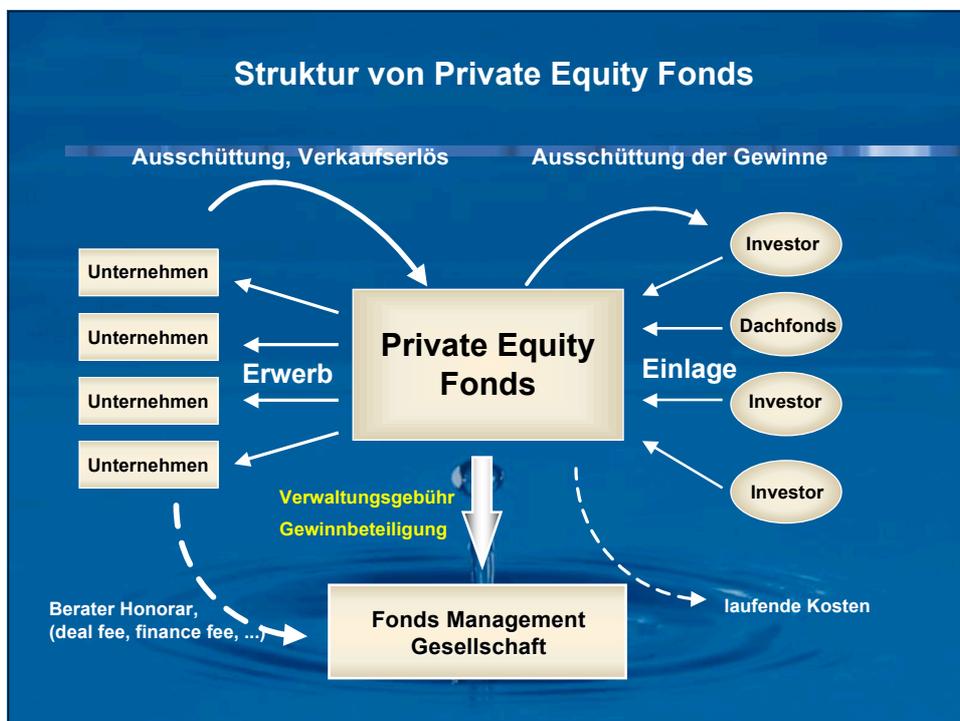
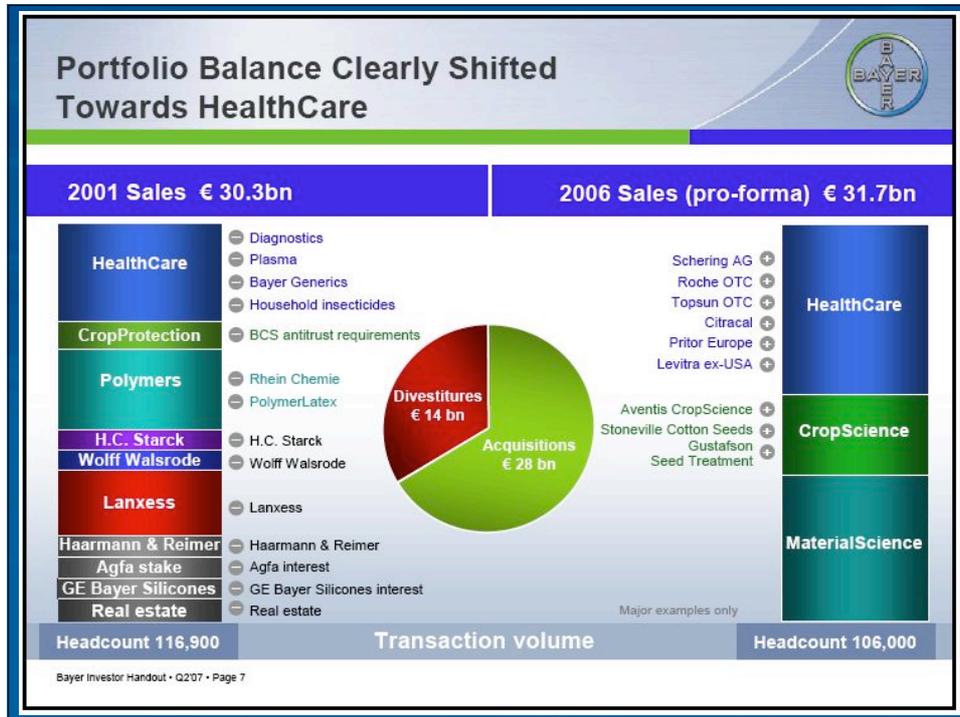
"Wir nutzen unsere große Expertise in diesem Bereich aber auch, um auf Provisionsbasis externe Gesellschaften bei deren Investments in internationale Kreditportfolien zu beraten. Dies bezieht sich insbesondere auf das Conduit „Rhineland Funding Capital Corporation“ in den USA. ... Für das Conduit Rhineland Funding erwarten wir innerhalb von drei Jahren ein Investmentvolumen von 20 Mrd. (derzeit 12,7 Mrd. ), für Rhinebridge ein Volumen von 10 Mrd.. Zusammengefasst bedeutet dies, dass der IKB-Konzern auch in den nächsten Jahren weiter wachsen wird.

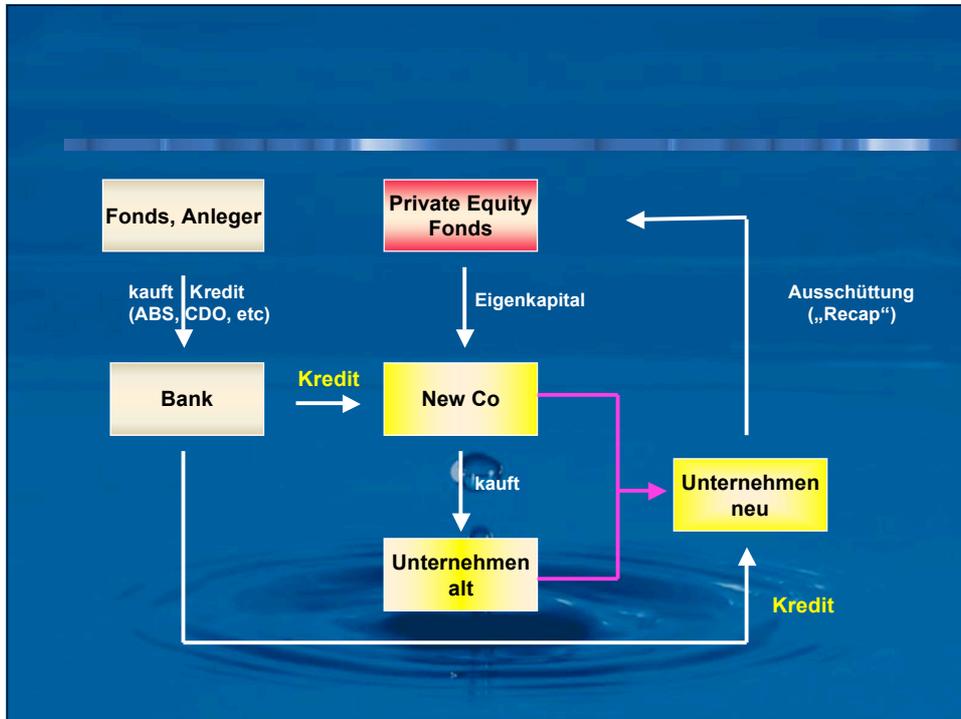
Ansteigen sollen ferner die Beratungsgebühren, die wir im Rahmen unserer Beratung für die Strukturierung der Investments in den Conduits Rhineland Funding und Rhinebridge erhalten."









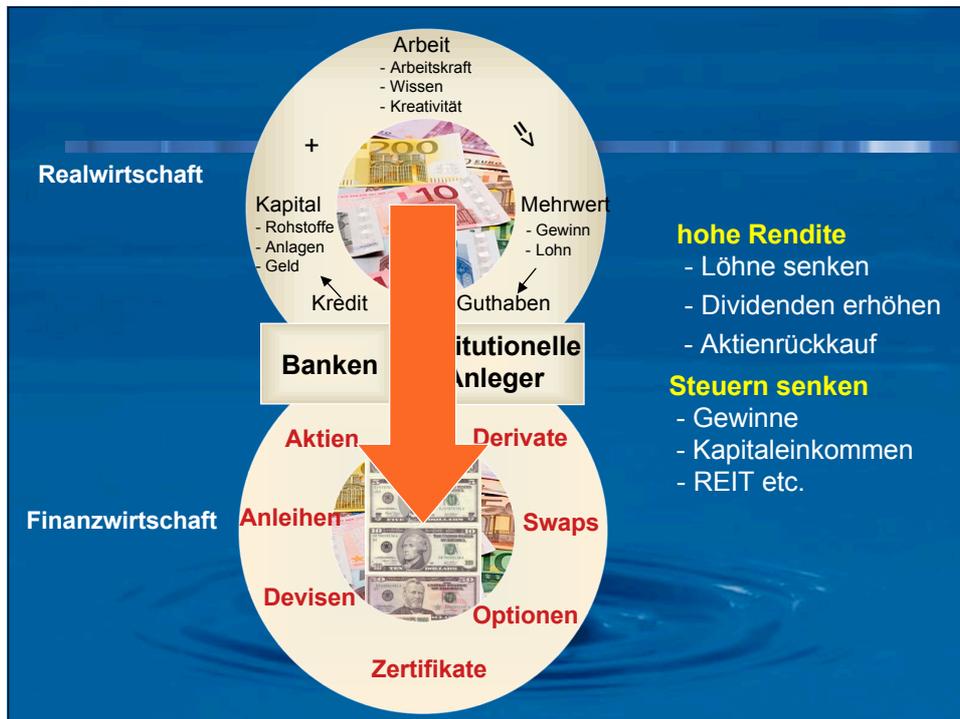


	Ergebnis 2007 (Mio EUR)	Ausschüttung (Mio EUR)
ProSiebenSat1	89	160
Hugo Boss	154	445
Telekom	569	3.762

Schuldenstand Telekom: 57,4 Mrd. EUR

**"Schulden... disziplinieren ... die Geschäftsleitung. Vorstände ... müssen ihre Aufmerksamkeit primär darauf richten, aus der Geschäftstätigkeit genügend Zahlungsmittel für laufend fällige Zins- und Tilgungsleistungen zu generieren. Ihre Spielräume, freie cash flows in unrentable Aktivitäten zu lenken, sind gering."**

Horst Eidenmüller, LMU München, 2007



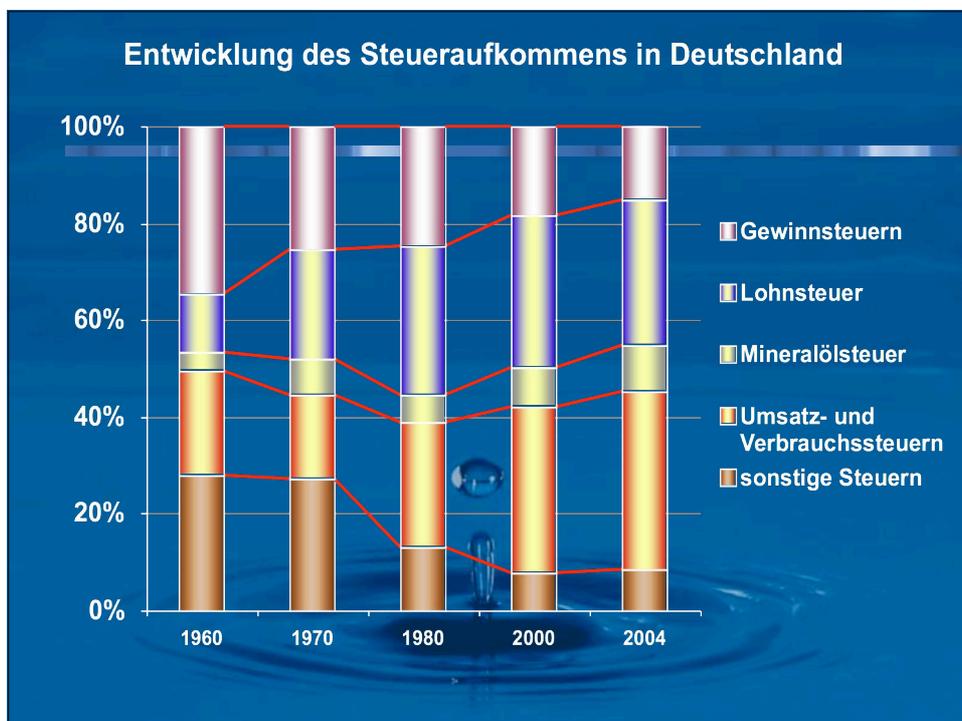
**36 Prozent Zinssteuern sind optimal** | Handelsblatt .com 21. 01. 2008

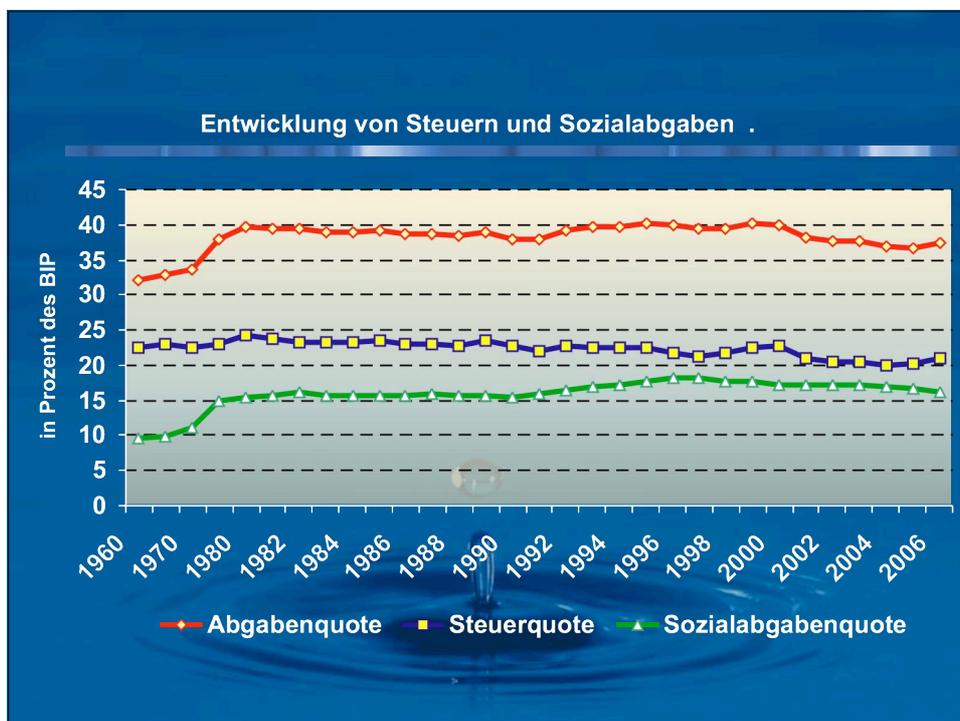
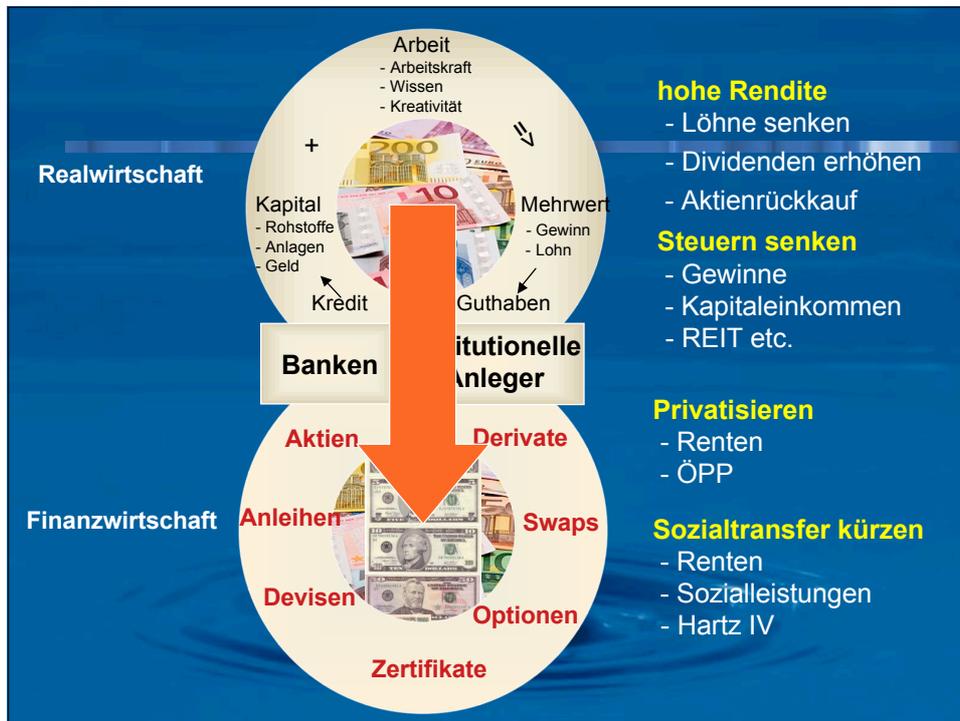
Von Olaf Storbeck

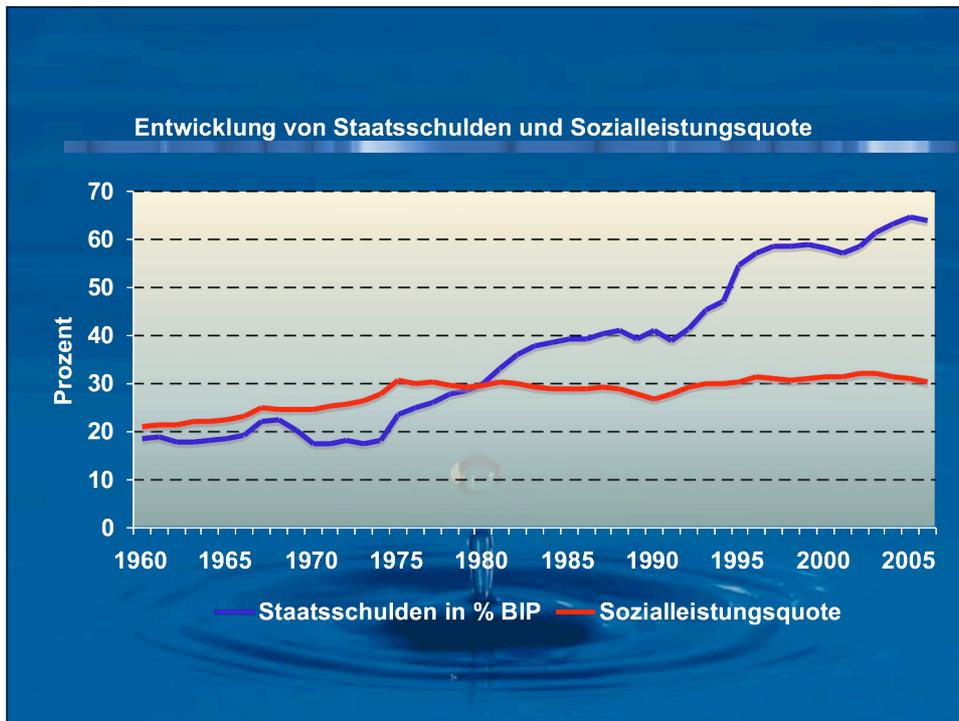
**Über wenig Dinge herrscht in der ökonomischen Wissenschaft so viel Konsens wie darüber, dass Kapitalerträge am besten gar nicht besteuert werden sollten. Eine neue makroökonomische Studie zeigt nun: Wenn man die theoretischen Modelle zur Analyse der Steuerwirkungen nur etwas realitätsnäher gestaltet, gerät die Mehrheitsmeinung massiv ins Wanken.**

Der langfristig optimale Steuersatz auf Kapitalerträge, so die ökonomische Mainstreammeinung, ist null. Ein dreiköpfiges Forscherteam stellt diese herrschende Meinung nun infrage. Die Wissenschaftler zeigen: Wenn man die theoretischen Modelle, mit denen Ökonomen die Wirkungen von Steuern analysieren, nur ein bisschen realitätsnäher gestaltet, lässt sich die Konsensmeinung nicht halten.

Optimal wäre eine Kapitalertragsteuer in Höhe von 36 Prozent. Arbeitseinkommen sollten mit einer „Flat Tax“ in Höhe von 23 Prozent besteuert werden, bei der es einen großzügigen Steuerfreibetrag gibt.





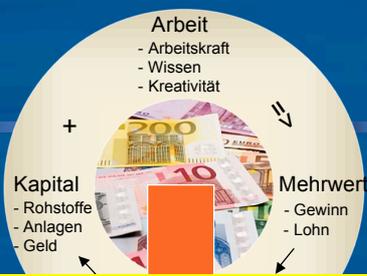


Doppelbelastung öffentlicher Haushalte durch Arbeitslosigkeit

2003: 4,4 Mio. Arbeitslose registriert, Arbeitslosenquote von 11,6 %

Mindereinnahmen (Mrd. €)		Mehrausgaben (Mrd. €)	
Steuern	15,9	Arbeitslosengeld	25,2
Rentenversicherung	9,6	Arbeitslosenhilfe	14,9
Kranken- und Pflegeversicherung	7,4	Sozialhilfe	3,2
Bundesagentur für Arbeit	5,7	Wohngeld	0,8
<b>Summe</b>	<b>38,6</b>	<b>Summe</b>	<b>44,1</b>
<b>Gesamtbelastung</b>		<b>82,7 Mrd. €</b>	

Realwirtschaft



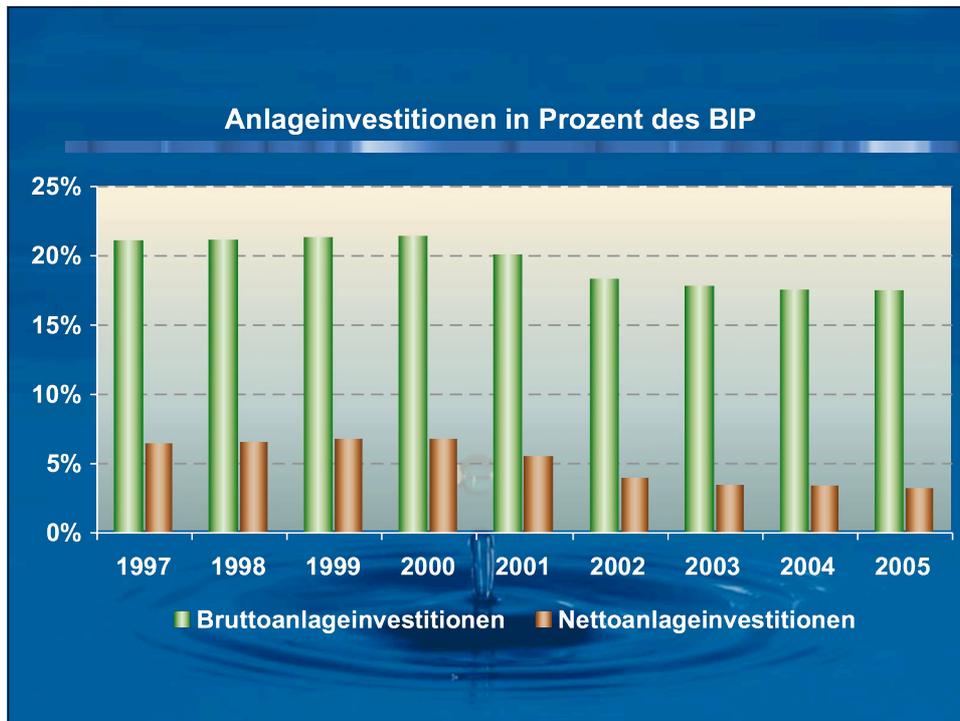
- hohe Rendite**
  - Löhne senken
  - Dividenden erhöhen
  - Aktienrückkauf
- Steuern senken**

**Renditeansprüche werden aus Wetten abgeleitet  
Gewinnstreben verlagert sich in die Finanzwirtschaft**

Finanzwirtschaft



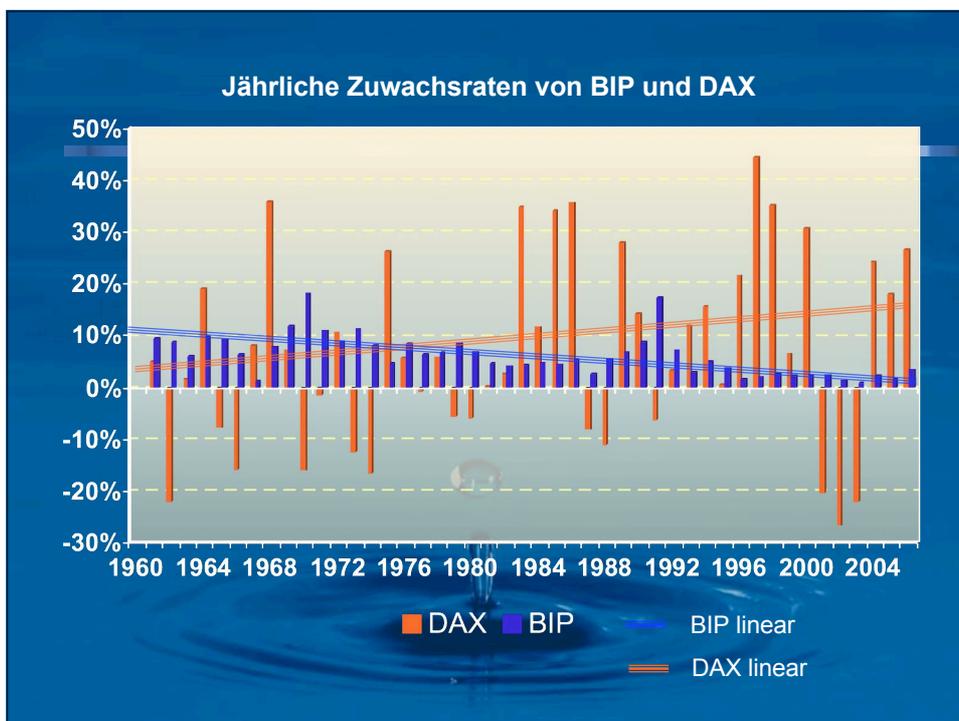
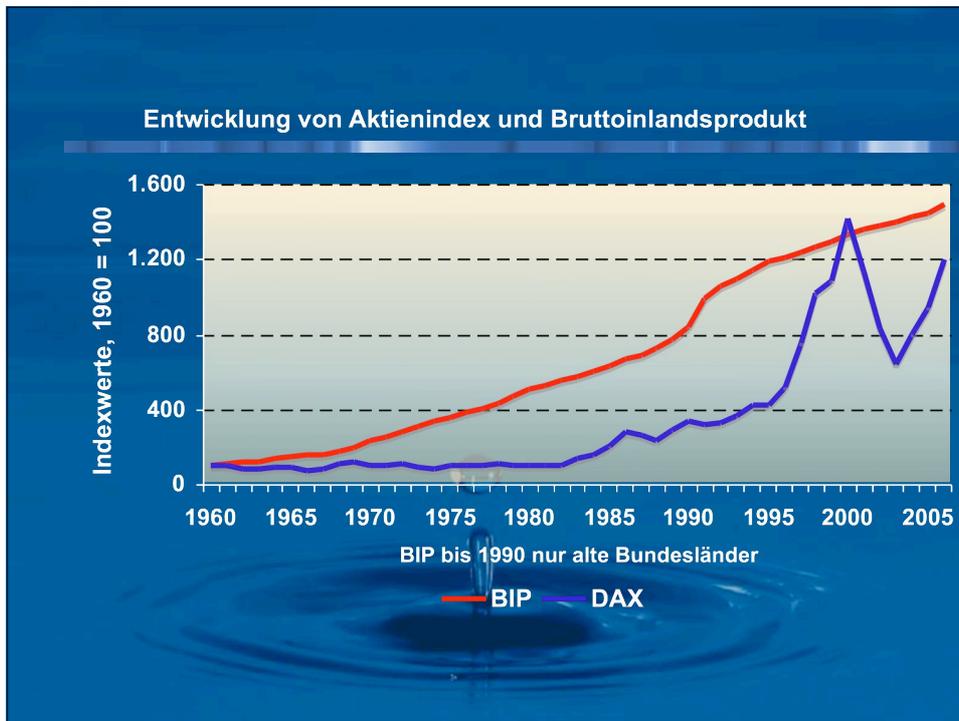
- Privatisieren**
  - Renten
  - ÖPP
- Sozialtransfer kürzen**
  - Renten
  - Sozialleistungen
  - Hartz IV

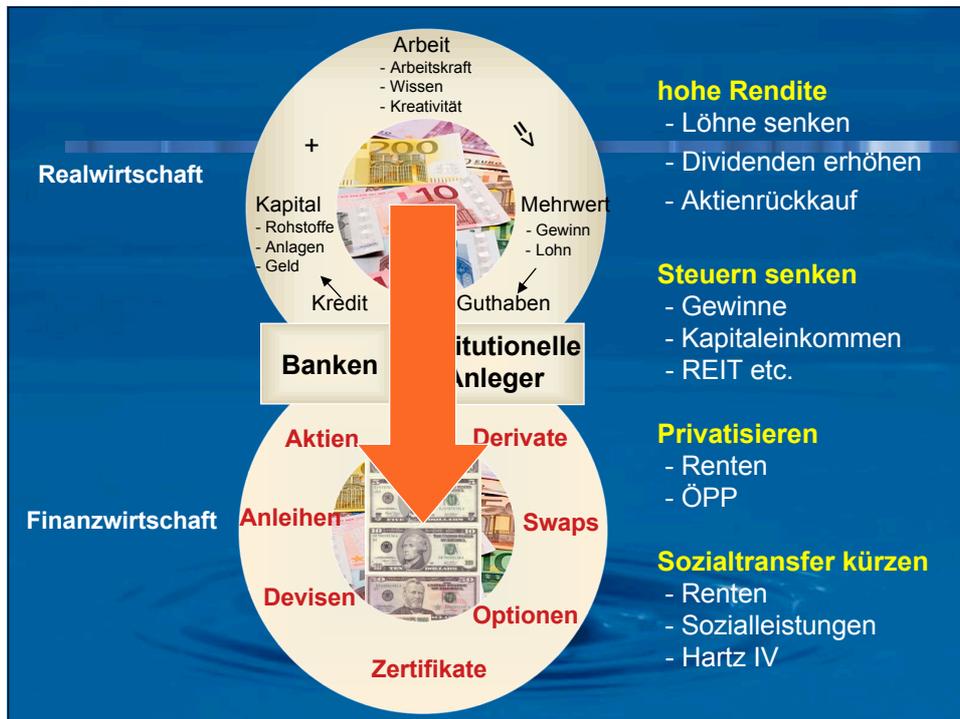


### Wetten statt investieren

	Umsatz	Investitionen	Derivate
DaimlerChrysler	151,6	11,3	67,9
VW	53,0	1,8	36,2
RWE	44,3	4,5	37,6
BASF	52,6	3,7	28,0
Bayer	29,0	4,0	24,1

Zahlen für 2006 in Mrd. Euro





Leverkusen

**Stadt hat keinerlei finanziellen Spielraum**

Haushaltsjahr 2008:	Defizit von 45,8 Millionen Euro
2009:	Defizit von 87,9 Millionen Euro
2010:	Defizit von 35,6 Millionen Euro
2011:	Defizit von 41,2 Millionen Euro

**SPIEGEL ONLINE**  
Montag, 5.5.2008

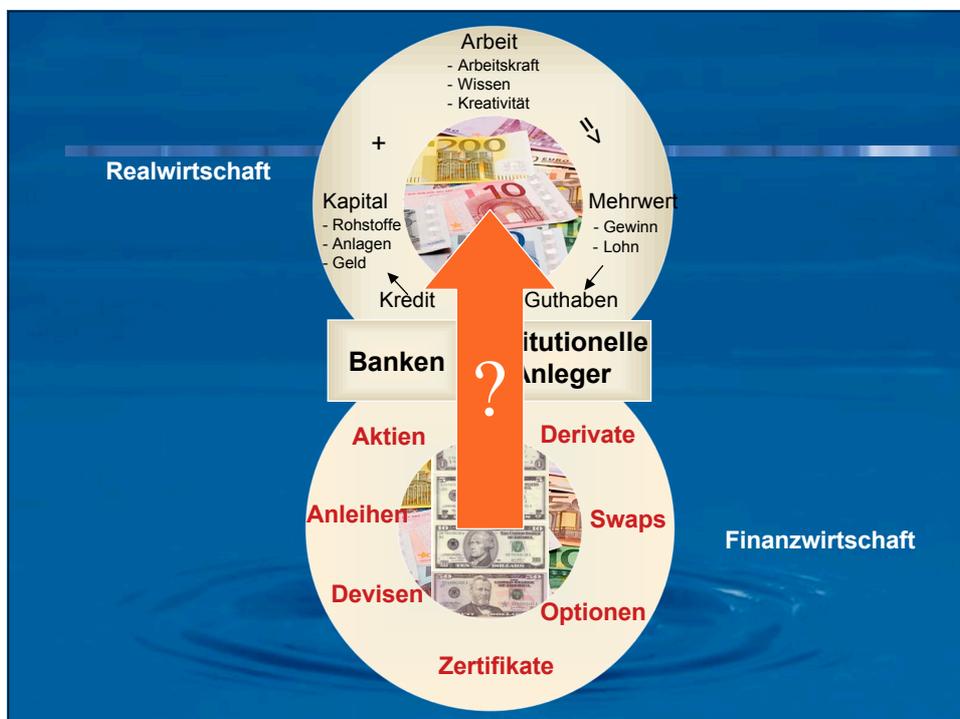
**MCKINSEY-STUDIE**  
**Millionen droht sozialer Abstieg - Deutschland braucht Wachstumsschub**

Agenda 2020: Der Beraterkonzern McKinsey hat die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands in einer Studie untersucht. Ihr Ergebnis: **Großen Teilen der Mittelschicht droht der soziale Abstieg - es sei denn, das Land schafft in entscheidenden Zukunftsbranchen deutlich mehr Wachstum.**

... Bis 2020 werden zehn Millionen Menschen weniger zur Mitte zählen als noch Anfang der neunziger Jahre. Bisher bekommen 54 Prozent der Deutschen ein Einkommen im mittleren Bereich (70 bis 150 Prozent des Durchschnittseinkommens von 25.000 Euro pro Kopf der deutschen Bevölkerung). 2020 wären es dann weniger als 50 Prozent.

*Ganz allmählich droht ein sozialpolitischer Erosionsprozess. Der Substanzverlust ist in der gesamten Stadt mit Händen greifbar.*

Frank Stein, Sozialdezernent Leverkusen



# Geld arbeitet nicht

<http://geld-arbeitet-nicht.jimdo.com/>

<p><b>Das Buch</b></p> <p>Auslöser</p> <p>Inhalt</p> <p>Ergänzungen</p> <p>Masters of the universe</p> <p>Aktuelles zu "Heuschrecken"</p> <p>Zerschlagung Höchst AG</p> <p>IKB-Geschäfte</p> <p>Mythen und Falschdarstellungen</p> <p>Generationenkonflikt</p> <p>Zinswetten</p> <p>Rohstoff-Spekulation</p> <p>Aktuelles</p> <p>Reaktionen</p> <p>Meinungen</p> <p>Hauke Fürstenwerth</p> <p>Publikationen</p> <p>Kontakt</p>	<p><b>ein fundiertes Buch über die brisante Beziehung von Geld, Wirtschaft und Politik.</b></p> <p>Geldverwalter diktieren der Gesellschaft und der Politik ihre eigenen Regeln. Ihr Antrieb ist skrupellose Gier. Die Grundlage jedes Wirtschaftens, Mehrwert schaffen, wird zerstört. Das solidarische Fundament des Gemeinwesens wird gesprengt. Doch die Politik stellt sich in den Dienst der Finanzmanager. Immer mehr Lebensbereiche werden im Sinne der Finanzwirtschaft umgestaltet. Selbst das Sozial- und Rentensystem wird der Gier der Finanzmanager ausgeliefert.</p> <p><b>Eine kritische, faktenbasierte Analyse der Beziehung von Finanz- und Realwirtschaft mit hoher politischer Brisanz.</b></p> <div style="display: flex; align-items: center;"><div style="font-size: small;"><p><a href="#">Verfügbar on-line, beim Verlag</a></p><p>Shaker Media GmbH Kaiserstraße 100, 52134 Herzogenrath Tel: 02407-95964-0</p><p><a href="#">über amazon vom Verlag,</a> und im Buchhandel,</p></div></div>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------